



Giardino delle Vergine (Garten der Jungfrauen)

Eine Erkundung der Resilienz des öffentlichen Raums

Kurator der Abteilung: Dario Pedrabissi

CRISPR-Locus von Pongratz Perbellini Architekten Maria R. Perbellini Christian R. Pongratz mit Dustin White Dario Pedrabissi und der Zusammenarbeit von Pimar: Die Installation "CRISPR" bringt Stein und Natur in einer lebendigen und dynamischen Dialog zusammen, um einen offenen öffentlichen Raum zu gestalten. Sie verwandelt räumliche Resonanzen in eine Bühne für soziale Begegnungen, und zu einem Aussichtspunkt für die Schönheit und Kraft des Wassers, das immer noch durch Mauern und den riesigen Gebäudekomplex verborgen ist. Es ist ein sinnliches Eintauchen in die Vorzeit als Reflexion über den Lauf der Zeit und die Einzigartigkeit eines inspirierenden Ortes, der eine Geschichte von Transformationen durchlaufen hat: das Arsenal, eines der Wahrzeichen Venedigs. Die Eigenschaften von "CRISPR" zeigen sich in den teilweise latenten Regeln und Prinzipien, die, wenn sie in rechnerische Form gebracht werden, nichtlineare Geometrien, Funktionen und Beziehungen erzeugen, die austauschbar und nicht anpassbar sind.

Der öffentliche Raum als Zentrum des Gemeinschaftslebens

Der Garten der Jungfrauen wurde als Teil des italienischen Pavillons der 17. Internationalen Architekturausstellung konzipiert. Das Thema "Resilient Communities" wird hier mit dem Hauptaugenmerk auf den öffentlichen Raum mit einer Erkundung der urbanen Resilienz in der heutigen Stadt behandelt.

Seit der Stadt der Antike hat der öffentliche Raum immer eine zentrale Rolle bei der Durchführung von kollektiven Aktivitäten gespielt. Die griechische Agora, das römische Forum, der Stadtplatz, die Märkte

und die Straßen aller Zivilisationen der Welt sind vortreffliche Beispiele für öffentliche Räume, die die soziale, wirtschaftliche und politische Interaktion zwischen den Bewohnern fördern sollen. Mit der Moderne und dem großen Einfluss, den Le Corbusiers Ville Radieuse auf die Stadttheorien des 20. Jahrhunderts hatte, ist die Straße, der öffentliche Raum schlechthin, verkommen und zu generischen halburbanen Grünflächen entmaterialisiert. Dies hat zu Problemen in Bezug auf Sicherheit, schlechte soziale Aggregation unter den Bewohnern, Umwelt- und Lärmbelästigung geführt.

Infolgedessen begannen in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts verschiedene Soziologen, Architekten, Stadtplaner und Aktivisten, sich über die negativen Symptome zu sorgen, die aus einer orthodoxen Interpretation der modernen Planungstheorien resultieren. Um nur einige der wichtigsten Gelehrten zu nennen, können wir sehen, wie Hannah Arendt den öffentlichen Raum als politische Arena und als grundlegendes Element der demokratischen Freiheit befürwortete. David Harvey ging es darum, die Unterschiede zwischen den Bürgern zu bewerten und eine soziale Ordnung zu schaffen, die auf Gerechtigkeit basiert. Jane Jacobs verteidigte leidenschaftlich ein zufälliges Nebeneinander von allem, was für die Lebendigkeit der Stadt sorgte, wie Industrie, Freizeit und die unterschiedlichen ethnischen Hintergründe der Bevölkerung. Jan Gehl konzentrierte sich auf die Qualität des Raums zwischen den Gebäuden und versuchte zu erfassen, wie dieser zu dynamischen sozialen Interaktionen beitragen kann.

In den letzten Jahren sind wir auch Zeuge eines typischen Phänomens der globalen Stadt geworden, der Privatisierung des öffentlichen Raums. Die multinationalen Unternehmen, die in den Finanzzentren der Großstädte bauen, richten den Raum um ihre Gebäude herum als öffentlichen Raum ein, aber es handelt sich dabei um einen privaten Raum, der bei Bedarf für die Öffentlichkeit geschlossen werden kann.

Seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie hat sich unsere Beziehung zum physischen Raum der Stadt weiter verändert. Uns wurden Beschränkungen auferlegt, so dass die Straße und unsere Nachbarschaft zu der begrenzten Welt geworden sind, in der wir uns bewegen können. Da wir den öffentlichen Raum nicht mehr mit der gleichen Freiheit erleben wie früher, haben wir seine grundlegende Bedeutung für das Leben der Gemeinschaft wiederentdeckt. Wir haben erkannt, wie grundlegend Geschäfte, Bars, Restaurants und alle Arbeitsaktivitäten für die Lebendigkeit der Stadt und für die sozialen Beziehungen sind, die es uns ermöglichen, uns als aktiver Teil einer Gemeinschaft zu fühlen.

Die Installationen im Giardino delle Vergini

In diesem Abschnitt soll daher die zentrale Rolle gewürdigt werden, die der öffentliche Raum in der heutigen Stadt spielt, indem er zur Qualität unserer räumlichen und zwischenmenschlichen Erfahrungen beiträgt. Diese Erforschung wurde Architekten mit sehr unterschiedlichen Hintergründen anvertraut, um eine größere Variabilität der Perspektiven zu haben.

Die behandelten Themen haben den Anspruch, einige der vielen Themen, die der öffentliche Raum bietet, darzustellen. Mit der Installation *Porzione d'Infinito* (Teil der Unendlichkeit) präsentiert Giuseppe Fallacara eine Reflexion über gleich zwei Themen: den Klimawandel unseres Planeten und die daraus resultierende und notwendige Auseinandersetzung mit der Natur, der Produktion und der materiell kulturellen Qualität der architektonischen Artefakte, die die Qualität des öffentlichen Raums verbessern. Die Installation von Maria Rita Perbellini, Christian Pongratz, Dustin L. White und Dario

Pedrabissi schlägt eine öffentliche Sitzgelegenheit aus Steinen und Marmor vor, die mittels Programmiersprache modelliert wurde. Sie bietet die Erfahrung einer neuen materiellen Umgebung, einer szenografischen Atmosphäre, eines bestimmten Ortes, der den Naturstein nach und nach in eine Landschaft sich verändernder sinnlicher Erfahrungen integriert. Zaha Hadid Architects schlägt mit Pierandrea Angius die Installation „*Ecologie Urbane Altamente Performanti*“ (Highly Performing Urban Ecologies) vor, die ein Projekt einer neuen großen städtischen Siedlung für besser vernetzte, grünere und allgemein nachhaltigere Gemeinschaften präsentiert. Gianni Pettena schlägt mit der Installation *Archipensiero* eine Metapher vor, die beabsichtigt, die Überzeugung zu bekräftigen, dass es in Bezug auf Fragen, die mit dem physischen Raum zusammenhängen, keine Grenzen mehr gibt zwischen der Sensibilität des Architekten und der des heutigen Environmental Artist. Die Installation von Orizzontale verkörpert hervorragend ihren modus operandi, der dazu tendiert, die Gemeinschaft in die Ausarbeitung von Projekten im öffentlichen Raum mit einzubinden. David Turnbull schließlich arbeitet mit Wasser, einem öffentlichen Gut par excellence, und schlägt ein Kapillarmodell zur Regenwassersammlung für gefährdete Gemeinden vor.



Padiglione Italia 02
Tese delle Vergini | Arsenale | Venezia

BIENNALE DI ARCHITETTURA 2021
22.05 - 21.11.2021

